

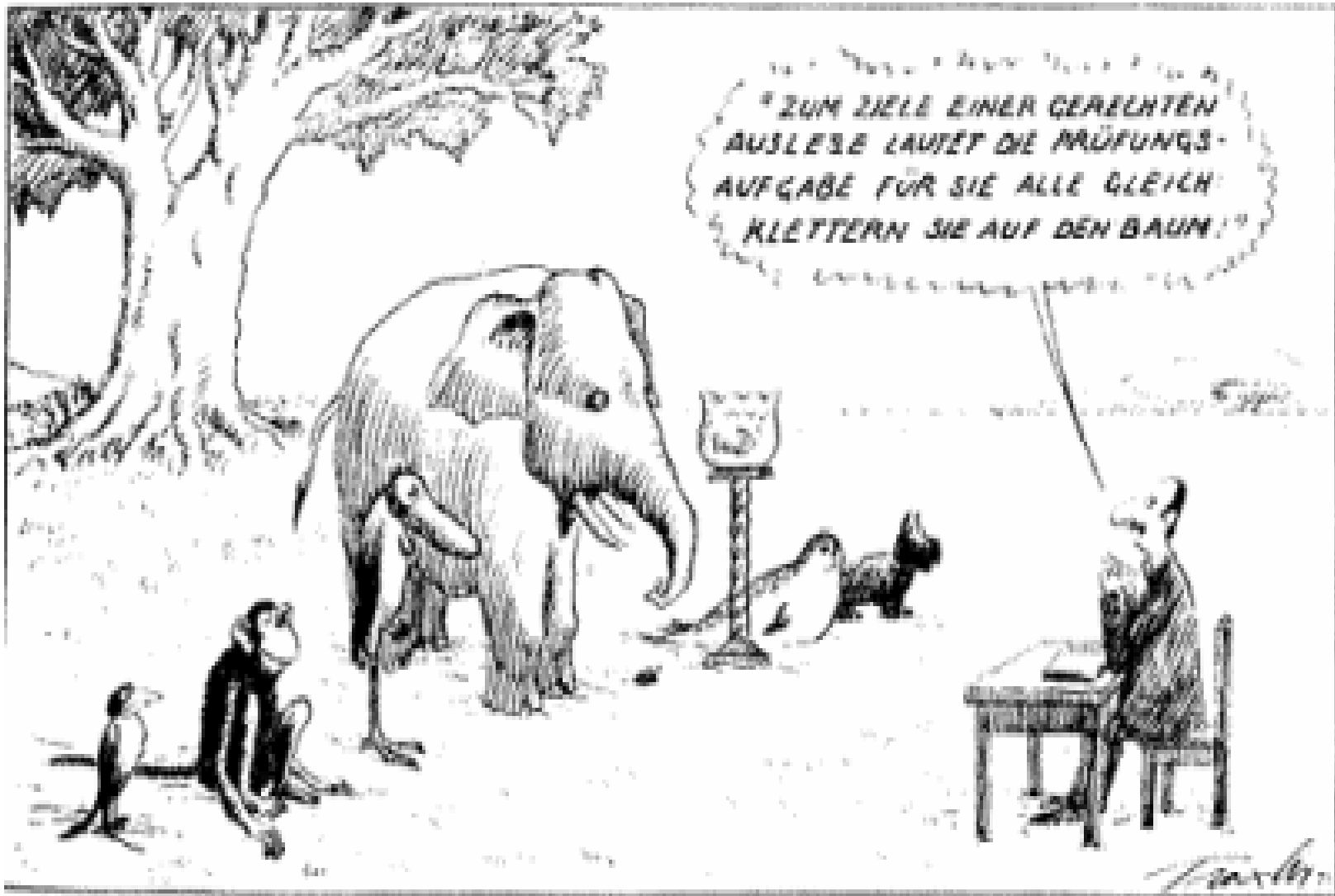
Differenzierung, individuelles Lernen, Leistungsbewertung

in der
Integrierten Sekundarschule

Die zentrale Herausforderung

- Die Integrierte Sekundarschule ist eine Schule mit **heterogener Schülerschaft**— von Schüler/innen mit Förderschwerpunkt Lernen, Schüler/innen mit Sprachförderbedarf bis zu Schüler/innen mit ausgeprägten Leistungsstärken und besonderen Begabungen.
- Aufgabe der Integrierten Sekundarschule ist es, ihnen allen gerecht zu werden und geeignete Formen der **Differenzierung** zu realisieren.
- Über Formen der Differenzierung und Wege des individuellen Lernens **entscheidet die einzelne Schule.**

Lernen ist ein individueller Prozess



(Erstveröffentlichung: betrifft erziehung, Juli 1975)

Vorgaben für Differenzierung in der Integrierten Sekundarschule

Sek I -VO, § 27 (Entwurf):

(1) Die Leistungsdifferenzierung kann in Form der **Binnendifferenzierung in gemeinsamen Lerngruppen** oder in **Kursen der äußeren Fachleistungsdifferenzierung** gemäß dem jeweiligen Differenzierungskonzept der Schule durchgeführt werden; für die jeweiligen Fächer können auch **unterschiedliche Differenzierungsformen** gewählt werden.

Im binnendifferenzierten Unterricht ist den jeweiligen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler durch **unterschiedliche Anforderungsniveaus**, die sich an den Bildungsstandards orientieren, Rechnung zu tragen.

Leistungsdifferenzierter Unterricht (...) in den Fächern **Mathematik und erste Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7** (...) In **Deutsch** sowie in **mindestens einem naturwissenschaftlichen Fach** (...) **spätestens ab Jahrgangsstufe 9**; (...)

Differenzierungsformen

Allgemeine Kriterien:

Alter, Leistung, Lernvoraussetzungen, Inhalte, Interesse, besondere Fähigkeiten oder Schwächen.

Äußere Differenzierung: „Homogene“ Lerngruppen

Trennung in

- **Jahrgangsklassen**
 - **feste Kurse:**
(Fach-) Leistung [z.B. EG]
Wahlpflicht
 - **temporäre Lerngruppen:**
z.B. Förderkurse,
abschlussbezogene Kurse,
AGs

Differenzierungsformen

Innere Differenzierung: Heterogene Lerngruppen

- in Klassen und gemeinsamen Lerngruppen
- jahrgangsübergreifend (JÜL)

Unterschiedliche Angebote

- **Inhalte und Aufgabenarten**
(Menge, Umfang, Komplexität/ Schwierigkeitsgrad, Bearbeitungsverfahren)
- **Lernorte, Lernumgebungen**
- **Unterrichtsformen/ Sozialformen**
(Lehrgang, kooperativ, individualisiert, ...)
- **Materialien, Medien**
- **Hilfen, Vorgaben**
sowie nach
- **Interesse, Lerntempo, Lernbereitschaft und Fähigkeiten**

Individuelles Lernen

**als Leitgedanke, unabhängig von der
gewählten Form der Differenzierung:**

- Ziel: optimale Entwicklung und Förderung jedes Einzelnen
- Der Unterricht ist auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse der einzelnen Schüler und Schülerinnen ausgerichtet.

Voraussetzungen der Schüler/innen (7.Jahrgang)

Übergang aus der Grundschule:

- **unterschiedliche Voraussetzungen:**
Vorwissen, Kompetenzen, Selbstkonzept, Lernmotivation, schulische Erfahrungen, familiäre Situation, kultureller Hintergrund,...
- **veränderte Situation:**
Fahrweg, Schulgebäude, Fächer, Unterrichtszeiten, Lehrer/innen, Mitschüler/innen, Leistungsanforderungen.....

Einschätzung (Lerndiagnose):

- Lernausgangslage 7 (fachbezogen)
- aus der Grundschule ILeA (psychosozial)
- Sprachstand (schulinterne Erhebungen)
- allgemeine schulinterne Einschätzungsbogen (Selbst-/ Fremdeinschätzung)
- ELDiB — Beobachtungsbogen (entwicklungspädagogische Lernziel-Diagnose im Konzept ETEP)
- Einführungswoche
- ...

Individuelle Förderung für alle

Vorgehen

- Lern- / Förderpläne für jede(n) Schüler/in
- Auswertung und Beratung im Team
- Einbeziehen der Eltern
- Einbeziehen der Schüler/innen
- Einbindung in schulinternes Förderkonzept

Förderpläne

- auf wenige Förderschwerpunkte konzentrieren
- Festlegen des Beobachtungszeitraums
- zeitoptimiert, zielorientiert, ressourcenschonend, kontinuierlich

Leistungsbewertung

Produktbewertung:

- ergebnisbezogen
- standardorientiert
- vergleichend
- Momentaufnahme
- differenziert

Prozessbewertung:

- entwicklungsbezogen
- individuelle Lernverläufe dokumentierend
- Ergänzung der Fremdeinschätzung durch Selbsteinschätzung

Noten		Punkte
im nicht leistungsdifferenzierten Unterricht und in Niveaustufe E	in Niveaustufe G	
1		15
		14
		13
2	1	12
		11
		10
3	2	9
		8
		7
4	3	6
		5
		4
5	4	3
		2
		1
6	6	0

Entwicklungsaufgaben Integrierte Sekundarschule

schulinterne Abstimmungs- und Entwicklungs- prozesse	Fortbildungsplanung	
	<p>Schulprofil</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px auto; width: 80%;"> <p>Differenzierungs- und Förderkonzept</p> <p style="text-align: center;">Ganztagskonzept</p> <p>schulinternes Curriculum</p> </div> <p style="text-align: center;">Schulprogramm</p>	
Vorgaben	Schulgesetz Sek I - VO	RLP, Bildungsstandards

Der Weg zu schulischen Differenzierungskonzepten

Ziel: individuelles Lernen ermöglichen

Bestandsaufnahme:

- Neubewertung der pädagogischen Schwerpunkte (Schulprogramm)
- Formen von Differenzierung/ Stand der Individualisierung in der Schule
- Lernvoraussetzungen der Schülerschaft (z.B. Migrationshintergrund)
- Kooperationspartner (auch potentielle)

Grundsatzentscheidungen:

- Umgang mit Heterogenität: Wege und Formen der Differenzierung
- Weiterentwicklung der pädagogische Schwerpunkte

Ausarbeitung des Konzepts:

- Wie sollen die Grundsatzentscheidungen umgesetzt werden?
(z.B. Sprachförderkonzept)
- Welche Ressourcen stehen zur Verfügung? (Erfahrungen, Stunden, Räume, Finanzen)

Umsetzung:

- Konzentration auf die Vorbereitung des ersten 7. Jahrgangs

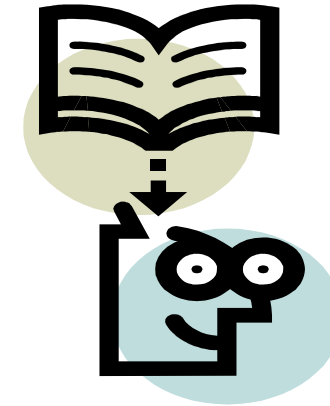
Gelingensbausteine

Lernförderliche Umgebung schaffen:

- Zeiten und Raumgestaltung
- (Unterrichts-) Organisation
- Material
- Lernklima
- Rituale

Voraussetzungen:

- Kooperation der Lehrer/innen
- Selbstständigkeit und Selbsteinschätzung der Schüler/innen



Formen individuellen Lernens:

- Freiarbeit
- Lernwerkstatt
- Lernbüro
- (Wochen-) Planarbeit
- Stationenlernen
- Lerntheke
- Projekte
- Lernszenarien
- ...

Wir fangen nicht am Nullpunkt an:

- vorliegende Erfahrungen vieler Schulen
- Integration
- Gemeinschaftsschulen
- Unterstützungskonzepte (z.B. ETEP, FörMig - Transfer)
- fach- und lernbereichsbezogene Modelle (z.B. SINUS- Mathematik, NaWi, Sprachförderung; Nachhaltigkeit)
- unterschiedliche Anforderungsebenen in RLP
- Lernausgangslage 7
- Individuelle Lernstandsanalysen in der Grundschule (ILeA)
- Zusammenarbeit mit Erzieher/innen und Sozialpädagog/inn/en
- ...

Fortbildung und Unterstützung

Qualifizierungs- und Unterstützungsprogramm (zentrale Steuerung SenBWF):

1. Fortbildungsangebote für Schulen
 - ✓ Verantwortung: Regionale FoBi
 - ✓ Schwerpunkt: 7. Jahrgang Integrierte Sekundarschule
2. Zusätzliche Ressourcen (Mittel und Angebote)

Quellen und Literatúrauswahl

- Bönsch, Manfred: Intelligente Unterrichtsstrukturen. Eine Einführung in die Differenzierung. Hohengehren (Schneider) 2008
- Kunze, Ingrid/ Solzbacher, Claudia: Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Hohengehren (Schneider) 2009
- LISUM Berlin-Brandenburg (Hg.): Lernen für den GanzTag. Modul 08 (Individuelle Förderung- Chancen, Möglichkeiten, Anforderungen). Ludwigsfelde 2008
- Paradies, Liane/ Linser, Hans Jürgen: Differenzieren im Unterricht. Berlin (Cornelsen/ Scriptor) ⁵2005
- Paradies, Liane/ Linser, Hans Jürgen/ Greving, Johannes: Diagnostizieren, Fordern und Fördern. (Cornelsen/ Scriptor) ²2008
- Von der Groeben, Annemarie: Verschiedenheit nutzen. Besser lernen in heterogenen Gruppen. Berlin (Cornelsen/ Scriptor) 2008